

2/1999

Rotstift



Traurig – aber wahr!

Waldsassen kurz vor dem Jahr 2000! Vielleicht bringt das „Heilige Jahr“ der Klosterstadt die große Erleuchtung. Wir fürchten uns nicht vor dem Zusammenbrechen elektronischer Systeme, sondern eher vor dem weiter fortschreitenden Arbeitsplätze-Crash. Von 1992 bis 1997 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer in der Stadt von 3331 auf 2405 gesunken, ein Rückgang von fast 30 Prozent! Die jüngsten Entwicklungen in der Klinkerfabrik AKA haben die heimliche Umwandlung der Mitterteicher Straße in die neue Museumsstraße weiter vorangebracht. Wenigstens hier geht es aufwärts. Aber die moralischen Zerstörungen sind wohl entscheidender als die hässlichen Ruinen der ehemaligen „Industriestraße“ an der Eingangspforte von Waldsassen.

Aber in Depressionen verfallen hilft nichts! Es heißt jetzt, die Hände wieder aus der Tasche zu nehmen und aktiv zu werden. Die SPD-Fraktion im Stadtrat hat es bereits mehrmals versucht. Die von ihr initiierte „Waldsassener Runde“ als regelmäßiges Treffen der zuständigen Abgeordneten nach dem Bareuther-Konkurs hatte nur ein kurzes Leben. Auch die von uns im Frühjahr 1999 angeregte eigene Stelle für Stadtentwicklung in der Verwaltung liegt noch im Sommerherbstwinterschlaf. Immer wieder wurde uns ein Zwischenbericht über die Aktivitäten im Rathaus versprochen. Die Ausreden wurden stets einfallsloser. Bis zum Dezember ist hier nichts geschehen.

Wer von der Oberpfalz als „Aufsteigerregion“ spricht (Wortlaut Bayerische Staatsregierung), sollte einmal von den eigenen Parteifreunden hier vor Ort darauf hingewiesen werden, dass nördlich von Regensburg auch noch jemand existiert! Aber vielleicht liegt es am bayerischen Bildungssystem, dass die geographischen Kenntnisse auch in den höchsten Stellen des Freistaates nicht mehr so sind wie früher.

Einladung

Am 6. Januar 2000 findet
um 09.30 Uhr unser

**Politischer Frührschoppen
mit "Stärke antrinken"** im

Gasthof Schmid-Papierer statt.

Liebe Mitbürgerin,
lieber Mitbürger,

so wird einem die Tür vor der Nase zugeschlagen!

Der Fußgängerweg zwischen Goethestraße und Schulstraße durch das Gelände der Grundschule Waldsassen wird nun endgültig geschlossen. Rowdies hatten öfters ihre Spuren hinterlassen und das Schulgelände verschmutzt. Bei der Entscheidung im Stadtrat wurden die Belange der Bevölkerung nicht berücksichtigt. Auf die überwiegende Mehrzahl Spaziergänger, die diesen Weg oft benutzten und keine Schäden verursachten, wurde keine Rücksicht genommen. Da unangenehme Vorkommnisse ausschließlich in der Dunkelheit passieren, wurde von der SPD-Fraktion vorgeschlagen, den Weg tagsüber der Öffentlichkeit anzubieten und nachts abzuschließen. Der Kompromiss war gegen die Stadtratsmehrheit aus CSU und FWG nicht möglich.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer
Familie ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches

Jahr 2000

Ihre SPD-Stadtratsfraktion



Waldsassen

SPD

"Puzzles" aus dem Stadtrat 1999



März 99

Gewerbliche Ansiedlung

Bei den Haushaltberatungen im März stellten wir einen Antrag über die Einrichtung einer Haushaltsstelle für die Stadtentwicklung. Der Antrag wurde angenommen, doch leider hat sich bis zum heutigen Tag nicht der geringste Fortschritt gezeigt. Wir meinen, dass sich die Bemühungen der Stadt, gelinde ausgedrückt, in Grenzen hielten.

Juni 99



Änderung des Stadtrats

Im April 1999 trat aus gesundheitlichen Gründen die langjährige SPD Stadträtin Justine Riederer in den wohlverdienten Ruhestand. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals für die hervorragende Arbeit unserer Stadträtin. Der Nachrücker Robert Christ wurde als jüngstes Stadratsmitglied im Juni vereidigt.



BERLIN (BONN) - TICKER.....

Ein hartes Jahr liegt hinter uns, ein gutes vor uns!

Von Ludwig Stiegler, MdB

Vorsitzender der bayerischen SPD Landesgruppe im Deutschen Bundestag

1999 war ein bemerkenswert hartes Jahr für die SPD. Kaum an der Regierung, waren wir schon voll in den Konflikt um das frühere Jugoslawien eingebunden, der später in den Krieg überging. Für die SPD und eine von ihr getragene Regierung ein Alptraum.

Von der alten Regierung hatten wir über vier Millionen Arbeitslose, einen zerrütteten Staatshaushalt und dazu ein verwahtes Steuersystem, das vor dem Bundesverfassungsgericht keine Gnade fand, geerbt.

Der Beginn der Haushaltssanierungspolitik hatte viele Bürgerinnen und Bürger verunsichert, denen das Drama der Staatsfinanzen, das uns CSU, CDU und FDP hinterlassen haben, noch nicht voll bewusst war. Nicht wenige meinten, die SPD wende sich von ihrem Kurs "Arbeit und soziale Gerechtigkeit" ab. Die öffentliche Zustimmung schwand so in allen Meinungsumfragen, die Wahlen fügten uns bittere Niederlagen zu.

Jetzt zum Jahreswechsel hat sich das Bild wieder dramatisch geändert. Die CDU hat deutlich an Zustimmung verloren, wir haben sehr viel an Vertrauen wieder aufgeholt. Das ist fast wie ein Wunder. Wer aber genau hinsieht, wundert sich nicht mehr. Die SPD hat in diesem Jahr Gewaltiges geleistet. Wir haben die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland mit dem JUMP-Programm erheblich senken können. Wir haben Steuern und Beiträge gerade für die unteren und mittleren Einkommen gesenkt. Das hat sich allmählich herumgesprochen. Auch die Leistungen für Familien mit Kindern übertrafen alles, was die Politik in der Regierungszeit von Helmut Kohl geleistet hat.

Die Partei hat wieder Tritt gefasst. Auf vielen Konferenzen und insbesondere auf dem Bundesparteitag in Berlin haben wir gezeigt: wir nehmen die Regierungsverantwortung Ernst!

Damit zeigt 1999 sich für die SPD wie ein stürmisches, am Ende aber erfolgreiches Jahr!

Das Jahr 2000 startet mit guten Vorzeichen. Die Asienkrise ist überwunden, die Weltwirtschaft wächst wieder, die Exporte laufen an und die Binnenkonjunktur verspricht bessere Ergebnisse als 1999. Das wird nicht ohne Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt bleiben. Die Arbeitslosigkeit wird sinken, die Jugendarbeitslosigkeit werden wir mit der Fortsetzung des JUMP-Programms beherrschen können. Alle Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz suchen, werden 2000 einen finden können. Dazu kommen die Bemühungen im Bündnis für Arbeit. Wir sind auf fast allen Feldern der Politik auf einem guten Wege.

Der Kontrast könnte nicht stärker sein: CSU und CDU werden von den Schatten der Vergangenheit eingeholt und müssen die Aufdeckungen des Untersuchungsausschusses fürchten. Die SPD kann sich den Aufgaben der Zukunft zuwenden.

Juli 99

Grundstücksverkauf

In der Julisitzung stimmte die Mehrheitsfraktion - ohne Notwendigkeit - für den Verkauf des ehemaligen Bahndammes an das Straßenbauamt Weiden.

September 99



Straßenwidmung

Ebenfalls ohne genaue Informationen und Not stimmte die CSU und Teile der FW-Fraktion für die Abstufung der Bundesstraße vom „Backdie-Eck“ bis zur „Schirndinger Straße“ zur Ortsstraße.

Oktober 99



Busbahnhof

Auf Antrag unserer Fraktion wird der Busbahnhof neu strukturiert und bessere Informationstafeln mit Hinweisen auf Ab- und Ankunftszeiten erstellt.

Aus dem Vereinsleben

- 25.04. An der Stadtmeisterschaft im Kegeln nahmen wir mit einer Damen und einer Herrenmannschaft teil.



Rainer Fischer, Justine Riederer, Marianne Schieder

- 30.05. Wahlveranstaltung zur Europawahl mit MdL Marianne Schieder beim "Röckl". Bei dieser Veranstaltung wurde auch unsere ausgeschiedene Stadträtin Frau Justine Riederer geehrt.
- 04.06. INFO-Kiosk, ebenfalls zur Europa-Wahl, am "Backdie-Eck".
- 19.06. Vereinsausflug zur Bundesgartenschau in Magdeburg.
- 09.07. Teilnahme mit 18 Personen am 24-Stunden-Schwimmen im Freibad Waldsassen. Erreichte Schwimmleistung: 27,5 km
Die CSU erreichte nur 6,7 km.

- 24.07. Traditionelles Kinderfest in der Kleintierzüchter-Anlage in der Konnersreuther Straße. Für gute Stimmung sorgte Alleinunterhalter Fred Stingl, besser bekannt als Elton-John-Interpret.

- 29.07. Besichtigung der neuen Kläranlage Waldsassen mit dem kommunalpolitischen Arbeitskreis und interessierten Bürgern.

- 12.09. Herbstaufzug nach Kitzingen mit Weinprobe und Besuch des dortigen SPD-Ortsvereins.



Kinderfest



Stadtführung in Kitzingen

- 24.09. Beim Schützenverein Hundsbach stellten wir mit der Teilnahme von 3 Mannschaften unsere Ziel-sicherheit unter Beweis.

- 25.09. Festabend mit Ehrungen verdienter langjähriger Mitglieder wie Eleonore Konz und Andreas Gemeinhardt.



Meinungsaustausch bei Wein

- 04.12. Teilnahme der SPD-Frauengruppe am Waldsassener Weihnachtsmarkt.

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Monatliche Vorstands- u. Fraktionssitzung, sowie Treffen des kommunalpolitischen Arbeitskreises.
- 14-tägig trifft sich die SPD-Frauengruppe zum Basteln, Politisieren und und und
- Außerdem versuchen immer noch einige Mitglieder einmal im Monat alle NEUNE zu treffen.

Entlastungsstraße - Baubeginn im Jahre 2000??

Das ehrgeizige Ziel Baubeginn im Jahre 2000 ist durchaus erreichbar“, so wird Ltd. Baudirektor Weigl vom Straßenbauamt Weiden im CSU-Kurier zur Jahreswende 1998/99 zitiert. Dies ist die vorerst letzte einer ganzen Reihe vollmundiger, jenseits jeglicher Realität liegender Prognosen. So wurden die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt bereits zum Bürgerentscheid vom 10.12.1995 mit „CSU-Wahrheiten“ versorgt. Versprochen wurde:

☞ *eine Entlastung aller Bürger von Waldsassen*

Richtig ist: Die Anlieger am Bahndamm und in der Mitterteicher Straße werden bei Fertigstellung dieser Straße nicht weniger, sondern deutlich mehr belastet.

☞ *eine schnelle Realisierung der Trasse auf dem Bahndamm*

Richtig ist: Im Investitionsplan des Bundes für die Jahre 2000-2002 sucht man diese Maßnahme vergeblich. Die Aufnahme der Entlastungsstraße in die zu überarbeitende Fassung des bis 2010 geltenden Bundesverkehrswegeplanes ist zumindest äußerst fraglich.

☞ *das Straßenbauamt Weiden eindringlich zu bitten, die Planungen über den Bahnhof bis über Kondrau hinaus unverzüglich aufzunehmen*

Richtig ist: Inzwischen sind 4 Jahre vergangen - von diesbezüglichen Planungen hat man nichts oder gar nichts gesehen!

Behauptet wurde:

Die von den Gegnern der Bundesstraße auf dem Bahndamm favorisierte Innerortsstraße würde wegen angebl. anfallender Erschließungsbeiträge angrenzende Firmen gefährden; so würden leichtsinnig Arbeitsplätze aufs Spiel gesetzt.

Richtig ist: Leider gab es entsprechende Firmenpleiten, leider gingen Arbeitsplätze verloren. Am Leichtsinne der „Bahndammgegner“ lag dies jedoch nicht!

Fazit:

Diese Aussagen -teils wahrheitswidrig, teils realitätsfremd- verfehlten ihre Wirkung nicht. Mit deutlicher Mehrheit entscheiden sich die Stimmberechtigten für den CSU-Vorschlag. Für uns war klar: Der Wählerwille ist zu akzeptieren.

Allerdings: Soll man sich die Versprechungen der CSU, die sicher maßgeblich den Bürgerentscheid beeinflusst haben, als ganz und gar haltlos herausstellen, muss zumindest über Alternativen diskutiert werden!

Gerade in letzter Zeit hört man von interessierten Kreisen immer wieder folgende Behauptungen:

- 1 - Die derzeitige Bundesregierung trage die Schuld an der fehlenden Mittelbereitstellung.
2. Die Gegner der Bahndamm-Trasse hätten durch ihr Verhalten diese Maßnahme verzögert.

Dazu fällt uns nur ein: Dümmer geht's nimmer!

zu 1: Der geltende Bundesverkehrswegeplan der Kohl-Regierung war mit ca. 80 bis 90 Milliarden (!!) unterfinanziert, d.h. selbst für die - im Gegensatz zur „Umgehung von Waldsassen“ - bereits aufgenommenen Projekte fehlen Riesensummen (der Fehlbetrag entspricht etwa 3000!! „Ortsumgehungen von Waldsassen“). Zahlreiche Projekte wurden in der Vergangenheit privat vorfinanziert (z.B. Teile der Autobahn nach Hof). Diese Schulden müssen nun aus dem Verkehrsetat der neuen Bundesregierung abgedeckt werden.

Zu 2: Der Planung für die nun als äußerst unsinnig eingestufte Innerortsverbindung auf dem Bahndamm stimmten in der Oktober-Sitzung 1994 die CSU-Fraktion und Teile der FW-Fraktion zu. Wer in der Frage der Ortsumgehung von Waldsassen mehrmals seine Meinung änderte und bis in den Spätherbst 1994 eine Ortsstraße auf dem Bahndamm favorisierte, sollte anderen nicht eine vermeintliche oder tatsächliche Verzögerung beim Bau einer Ortsumgehung anlasten.